Auf Buprestidenfang im Department VAR (Südfrankreich)

Autor(en): **Gehrig, J.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **21 (1971)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042690

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Literatur:

MAY, E. 1933 Libellen oder Wasserjungfrau (Odonaten), in "Die Tierwelt Deutschlands", 27. Teil. Jena.

RISS, F. 1885 Die schweizerischen Libellen in "Neuroptera Helvetiae analytisch bearbeitet als Grundlage einer Neuropterenfauna der Schweiz". Schaffhausen. S. 35-94.

ROBERT, P.A. 1959 Die Libellen (Odonaten). Autorisierte Uebersetzung von O.P. Wenger; Kümmerly u. Frey, Bern.

SCHIEMENZ, H. 1953 Die Libellen unserer Heimat. Jena.

SCHMIDT, E. 1929 Odonaten in "Die Tierwelt Mitteleuropas", 1. Teil. Leipzig.

WALKMEISTER, A. 1951 Die Odonaten des Giessenparksees in Bad Ragaz. Ent.Nachr.Bl. Oesterr. und Schweizer Entom., 3.Jg., S.116-119.

Adresse des Verfassers: Albin Bischof
Heckenweg 4
7000 Chur

AUF BUPRESTIDENFANG IM DEPARTEMENT VAR (SUEDFRANKREICH)

J.Gehrig

Obgleich das Departement Var für den Käfersammler, speziell für den Buprestidensammler ein Eldorado darstellt, ist es doch kein Schlaraffenland, wo dem Gast gleichsam statt der gebratenen Tauben in den Mund die Buprestiden ins Netz fliegen. Arbeit und nochmals harte Arbeit ist erforderlich, um für seine jedes Jahr reicihaltiger werdende Sammlung immer wieder neue Arten zu finden. Wenn man auch eine gute Kenntnis der Buprestiden-Biologie und eine langjährige Erfahrung im Fang dieser Tiere besitzt, ist doch der Erfolg immer wieder vom besonderen Glück abhängig. Vor allem ist es wichtig, einen Platz zu finden, wo geschlagenes Holz zu Klaftern aufgeschichtet liegt - und dies kommt auch im Var nicht so oft vor, als man annehmen könnte.

Am 17.6.1970 war ich auf der Suche nach einem solchen Platz. Ich hatte bereits wertvolle Stunden verloren, und es ging schon gegen Mittag, so dass es immer dringender wurde, geeignete Stellen zu finden. Die günstigste Zeit für den Buprestidenfang ist ja die Spanne zwischen 12 und 14 Uhr. Auf der Strecke zwischen le Luc und Le Muy war mir das Glück doch noch hold, und ich gelangte zu einem Biotop, der Erfolg zu versprechen schien.

Da war ein nur noch spärlich Wasser führender Bach, an dessen Ufer zum Teil abgestorbene und dürre Erlen, Pappeln und Ulmen standen. Gleich danaben befand sich eine Brachwiese, die mit Compositen, Umbelliferen, Wachholder- und Schlehdornbüschen bewachsen war. Schon der erste Kontrollgang durchs Gelände brachte mir reiche Beute: Auf Margeriten sonnten sich die unverkennbaren Anthaxia fulgurans Schrank, die farbenprächtige A. ignipennis Abeille, die schönen samtgrünen A. hungarica Scop., darunter auch eine blaugrüne Farbvariante. Auf gelben Blüten hatten sich die schön gezeichnete Acmaeodera pilosellae Bonelli und die getupfte Acmaeodera degener Scop. eingefunden. Ein ständiges Kommen und Gehen herrschte auf den von der heissen Mittelmeersonne beschienenen Blüten. Nachdem ich die Beute vom ersten Streifzug gesichtet und versorgt hatte, widmete ich mich den Wachholder- und Schlehdornbüschen. Auf ersteren galt es die enorm flinken Lampra festiva L. zu erhaschen, auf letzteren erbeutete ich zu meiner grossen Freude meine ersten Stücke der stattlichen Capnodis tenebrionis L. Musste man sich beim Fang der Lampra festiva L. fast verrenken, so liessen sich die eher pflegmatischen Capnodnis tenebrionis L. leicht von Hand wegnehmen. Neufunde für die Sammlung steigern natürlich den Eifer, und ich suchte nun noch die kränklichen Ulmen- und Erlenstämmchen ab. Die Erlen lieferten mir nichts ins Fangglas, aber als ich ein dürres Ulembäumchen musterte, war ich freudig überrascht: sassen doch gleich vier Exemplare der wundervollen Lampra mirifica Muls. nahe beisammen - wieder ein neues Tier für meine Sammlung! Es kostete Nerven, bis ich alle vier dieser lebhaften Buprestiden glücklich im Netz hatte!

Ich war so vertieft ins Jagen und Fangen, dass ich ein sich über den Provencebergen zusammenballendes Gewitter gar nicht bemerkte. Was hat dies hier schon zu bedeuten! Ein kurzer, heftiger Platzregen, und schon schmetterten die Zikaden ihre Lieder wieder der nimmermüden südlichen Sonne entgegen. Bevor die ersten Tropfen fielen, kätscherte ich die Vegetation noch einmal schnell ab, doch meine Lieblinge hatten sich bereits wie in Vorahnung in Sicherheit begeben.

Befriedigt von der Ausbeute fuhr ich in meinem Auto zu meinem Ferien- und Ausgangsort Ste. Maxime (Var) zurück.

Adresse des Verfassers:

J. Gehrig
Largitzenstr. 90
4000 Basel